Viel Lob und Anerkennung erhielt die neue Diakonie-Station in Wittingen. *Fotos: Glasow*

Mit einer Andacht wurde die Einweihung der Diakoniestation eröffnet.

„IM KIRCHLICHEN SINN"

Diakonie-Station in Wittingen durch evangelische Kirche eingeweiht

WITTINGEN. Mit einer Andacht durch Superintendentin Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben wurde die Diakoniestation in Wittingen am Sonnabend feierlich eingeweiht.

Dabei legte die Superintendentin auch Wert auf die Tatsache, dass das neue Gebäude nicht geweiht, wie bei einer anderen Konfession, sondern durch die evangelische Kirche eingeweiht wird. „Hier hat die Kirche gebaut, hier wird im kirchlichen Sinn gehandelt", so Lohmannsröben, die die Diakonie-Station als ein Schmuckstück und einen Leuchtturm für Wittingen bezeichnete. Geschäftsführer Carsten Smolla konnte während des Empfangs auch die Landtagsabgeordnete Ingrid Klopp, Bürgermeister Karl Ridder, Ortsbürgermeister Matthias Rönneberg, den stellvertretenden Samtgemeindebürgermeister aus Hankensbüttel, Andreas Kuers, Claudia Kayser, Leiterin der Volksbank Brawo Wolfsburg, Sponsoren und die Vertreter der Diakonie und der umliegenden Kirchengemeinden begrüßen. Wie Smolla in seiner Rede zur Einweihung der neuen Diakonie-Station bekanntgab, wurden 2,2 Mio Euro in das Projekt investiert. Das Gebäude selbst kostete 1,7 Mio. Euro, die reine Bauzeit betrug 10 Monate. „Während der Zeit gab es weder Unfälle noch Personenschäden", stellte Smolla nicht ohne Stolz fest. Eine halbe Million Euro wurde in die Erweiterung des Fuhrparks und die gesamte Ausstattung des Gebäudes investiert. Wie eine Teilnehmerin berichtete, wurde der Grundstein durch die ehemalige Knesebecker Lehrerin Isolde Grave gelegt, in dem sie nach ihrem Tode Haus und Grundstück der Diakonie in Wittingen vererbte. Durch den Verkauf der Immobilie konnte die Planung für eine neue Diakonie-Station beginnen. Einen wesentlichen Anteil steuerte auch die Deutsche Fernsehlotterie mit einem Betrag von 160.345 Euro bei. 40.000 k amen vom Landeskirchenamt Hannover und 20.000 Euro kamen vom Diakonischen Werk Hannover über die Konzessionsabgabe aus Zuwendungen der Lotterieeinnahmen für gemeinnützige Zwecke.

Darüber hinaus beteiligte sich die Volksbank BraWo an der Finanzierung sowie die umliegenden Kirchengemeinden und beteiligten Handwerksbetriebe durch weitere Spenden. Im Haus selbst befinden sich 20 Pflegeplätze, die zurzeit von 45 Personen in der Woche genutzt werden. In der ersten Etage befinden sich die komplette Verwaltungsebene. Hier konnten Buchhaltung und Personalverwaltung aus Gifhorn zurückgeholt werden, die durch die Fusion der Kirchenkreisämter zunächst in der Kreisstadt untergebracht waren. Im Dachgeschoß sind vier barrierefreie Mietwohnungen entstanden, die bereits im November bezogen werden konnten. Nach einem anschließenden Vortrag durch Pastor Andreas Salefski und den Grußworten der Gäste hatte die Diakonie zu einem Imbiss geladen.

Hier fand nebenbei ein reger Gedankenaustausch unter den Gästen statt, der mit viel Lob und Anerkennung für die neue Diakonie-Station in Wittingen endete, zumal auch hier neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Freudige Gesichter auch unter Kommunalpolitikern, Kirchenvertretern und Diakonie.